

## B-[15] Klinik und Poliklinik für Neurologie

### B-[15].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung



Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik und Poliklinik für Neurologie
Straße:	Fetscherstraße
Hausnummer:	74
PLZ:	01307
Ort:	Dresden
URL:	<a href="http://www.uniklinikum-dresden.de/neu">http://www.uniklinikum-dresden.de/neu</a>

#### B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2800) Neurologie

#### B-[15].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefarztin

Name/Funktion:	Prof. Dr. med. Heinz Reichmann, Chefarzt
Telefon:	0351 4583565
Fax:	0351 4584365
E-Mail:	neurologie@uniklinikum-dresden.de

### B-[15].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Gemäß den Anforderungen und Empfehlungen der Bundesärztekammer sowie der DKG werden in Zielvereinbarungen keine finanziellen Anreize für einzelne Operationen/Eingriffe oder Leistungen vereinbart.

## B-[15].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen <i>Überregionale Stroke Unit mit 8 IMC-Betten</i>
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden <i>Einschließlich Vorbereitung für epilepsiechirurgische Eingriffe in Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie</i>
6	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
7	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
9	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels <i>Einschließlich molekulargenetische Diagnostik mitochondrialer Erkrankungen</i>
17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin <i>Eigene, neurologisch geführte Intensivstation mit 8 Beatmungs- und 4 ICM Betten. Beteiligung an der interdisziplinären konservativen Notaufnahmestelle, 4 neurologische Betten. Feststellung des Hirntodes inner- und außerklinisch.</i>
19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen <i>In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik III und Klinik und Poliklinik für Psychiatrie.</i>
20	Spezialsprechstunde <i>Neurologie, Bewegungsstörungen, Parkinson, Atypische Parkinsonsyndrome, Epilepsie, Dystonie, Tiefenhirnstimulation, Neurovaskulär, Neuromuskulär, Multiple Sklerose, Huntington &amp; Wilson, Motoneuronenerkrank., Frontotemporale Demenz, Neuroakanthozytose, Neurodegeneration, mitochondriale Erkrank.</i>
21	Stationsapotheker <i>Umstellung Hausmedikation auf Arzneimittelliste UKD; Medikamentenbestellung über Unit-Dose-System; Überprüfung Medikation hinsichtlich Dosierung, Wechselwirkung, Plausibilität &amp; des rationalen Einsatzes von Antibiotika; Beratung &amp; Information ärztliches Personals, Pflegepersonal &amp; Patienten vor Ort</i>
22	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum <i>Eine interdisziplinäre Behandlung nach neuesten wissenschaftlichen Behandlungskonzepten ist rund um die Uhr unabhängig von der Art und Schwere der Erkrankung gewährleistet. Die Betreuung der Patienten erfolgt dabei auf einer Stroke Unit (Schlaganfallstation) bzw. der Intensivstation.</i>
23	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts KrebsCentrum <i>Das Zentrum übernimmt die Funktion einer Anlaufstelle für krebskranke Patienten sowie einer Leitstelle zwischen verschiedenen Diagnostik- und Therapieschritten, die in den am Zentrum beteiligten Kliniken durchgeführt werden. Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.</i>
24	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts SchmerzCentrum <i>Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen bietet das Zentrum ambulante, teilstationäre &amp; stationäre Behandlungen &amp; individuell abgestimmte Therapien wie die medikamentöse Schmerztherapie, invasive Therapien, nicht-medikamentöse Verfahren, verhaltensmedizinische &amp; physiotherapeutische Behandlungen.</i>
25	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts-Muskelzentrum <i>Kooperation der Kliniken für Neurologie, Orthopädie, der Abteilung Neuropädiatrie, dem Institut für Pathologie und dem Institut für Klinische Genetik. Angebot einer umfassenden Diagnostik und umfangreichen Leistungen in Spezialambulanzen.</i>
26	Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Universitäts PhysiotherapieZentrum

## MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

*Fachspezifische physiotherapeutische Befunderhebung nach ärztlicher Verordnung. Aktuelle befundorientierte individuelle Behandlungskonzepte von höchster fachlicher Kompetenz, welche sich an dem internationalen Spitzenniveau und an den aktuell vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.*

- 27 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Schlafmedizinisches Zentrum
- 28 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt Geriatriezentrum (Zentrum für Altersmedizin)  
*Diagnostik und Therapie akuter Erkrankungen des alten Menschen mit psychiatrischen, internistischen und neurologischen Diagnosen in der Akutgeriatrie und der UniversitätsGedächtnisambulanz unter Nutzung eines interdisziplinären Therapiemanagements*
- 29 Beteiligung am Fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkt UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung  
*Interdisziplinäre Plattform zur Zusammenführung von klinischer und methodischer Expertise zur Stärkung der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin gemeinsam mit lokalen, nationalen und internationalen Partnern.*

## B-[15].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3005
Teilstationäre Fallzahl:	151

### B-[15].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I63	Hirnfarkt	675
2	G40	Epilepsie	303
3	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	234
4	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	172
5	G61	Polyneuritis	109
6	I61	Intrazerebrale Blutung	107
7	G47	Schlafstörungen	75
8	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	71
9	G41	Status epilepticus	65
10	R51	Kopfschmerz	45

### B-[15].6.3 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G25	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung	32
2	G70	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie	22
3	G71	Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren	10
4	M33	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis	4

### B-[15].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	762
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	661
3	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	626

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	582
5	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	564
6	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	416
7	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	363
8	1-206	Neurographie	333
9	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	308
10	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	244

## B-[15].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	113
2	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	27

## B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ALLGEMEINE NEUROLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
2	ALLGEMEINE NEUROLOGISCHE AMBULANZ / NOTFALLAMBULANZ Notfallambulanz (24h)
3	SPEZIALAMBULANZ AUTONOMES UND NEUROENDOKRINES FUNKTIONSLABOR Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
4	SPEZIALAMBULANZ BOTULINUMTOXIN Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
5	CEREBROVASKULÄRE SPEZIALAMBULANZ Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
6	SPEZIALAMBULANZ CHOREA HUNTINGTON Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
7	EPILEPSIESPEZIALAMBULANZ / EEG-LABOR Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
8	EPILEPSIESPEZIALAMBULANZ / EEG-LABOR Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
9	SPEZIALAMBULANZ MORBUS WILSON Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
10	SPEZIALAMBULANZ MORBUS WILSON Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
11	SPEZIALAMBULANZ MULTIPLE SKLEROSE Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
12	SPEZIALAMBULANZ MULTIPLE SKLEROSE Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
13	MUSKELSPEZIALAMBULANZ / EMG-LABOR Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
14	MUSKELSPEZIALAMBULANZ / EMG-LABOR Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
15	NEUROLOGISCHE KOMPLIKATIONEN DER HIV-INFektion UND BEI AIDS Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
16	NEUROLOGISCHE SCHLAFSPEZIALAMBULANZ Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
17	SPEZIALAMBULANZ PARKINSON-SYNDROME Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

18 CHEFARZTAMBULANZ

Privatambulanz

## B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[15].11 Personelle Ausstattung

### B-[15].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	ART	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	33,58 Vollkräfte	89,5
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,97 Vollkräfte	251
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

### B-[15].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Neurologie
2	Psychiatrie und Psychotherapie

### B-[15].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Ärztliches Qualitätsmanagement <i>weitere Zusatzweiterbildung: Suchtprävention</i>
2	Geriatric <i>Klinische Geriatric</i>
3	Intensivmedizin <i>Neurologische Intensivmedizin</i>

### B-[15].11.2 Pflegepersonal

	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	70,45 Vollkräfte	42,7	3 Jahre



	BEZEICHNUNG	ANZAHL	FÄLLE JE VOLLKRAFT BZW. PERSON	AUSBILDUNGSDAUER
	<i>Davon sind 0,34 VK Bachelor of Science und 0,34 VK Pflegedienstleitung. Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen  <i>Zusätzlich Einsatz von Auszubildenden der Medizinischen Berufsfachschule im Rahmen der praktischen Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.</i>	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,39 Vollkräfte	7705,1	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen  <i>Davon 0,38 VK Hilfskraft in der Pflege ohne Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.</i>	3,29 Vollkräfte	913,4	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

### B-[15].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor <i>Bachelor of Science</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflege akuter Schlaganfallpatienten ("Stroke Nurse")</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Zusätzlich Fachexpertise Pflegemanagement "Leitung des Pflegedienstes und Aufgaben in der Krankenhausbetriebsleitung"</i>
4	Operationsdienst
5	Diplom <i>Diplom Pflegewirt</i>

### B-[15].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Basale Stimulation
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
3	Praxisanleitung <i>zusätzliche Fachexpertise: 2 zertifizierte MS-Schwestern</i>
4	Qualitätsmanagement <i>Zahlreiche Mitarbeiter sind als interne Auditoren durch die Inhouseschulung "Qualitätsmanagement und Internes Audit" der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) ausgebildet</i>
5	Dekubitusmanagement <i>Pflegestandard Dekubitusmanagement</i>
6	Sturzmanagement <i>Pflegestandard Sturzprophylaxe</i>



ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
7	<b>Schmerzmanagement</b> <i>klinikweit gültiger Behandlungspfad zur gezielten Behandlung von peri- und postoperativen Schmerzen nach aktuellen Leitlinien</i>
8	<b>Wundmanagement</b> <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
9	<b>Stomamanagement</b> <i>Am UKD sind mehrere speziell ausgebildete Wund- und Stomatherapeutinnen beschäftigt. Sie können für Patienten mit chronischen o. schlecht heilenden Wunden sowie zur Stomaversorgung während des stationären Aufenthaltes der Patienten in allen Fachkliniken des Universitätsklinikums angefordert werden.</i>
10	<b>Entlassungsmanagement</b> <i>klinikweit gültiger Standard zum strukturierten Entlassmanagement</i>
11	<b>Case Management</b>
12	<b>Rehabilitation</b> <i>Belastungserprobung im Arbeitsprozess, Freizeitgestaltung; Ergotherapie/Arbeitstherapie</i>